



Ein ganz und gar nicht papierenes Klassentheater

Wie Maurmer Viertklässler aus dem Unterrichtsstoff ein Theaterstück machten

go. Am Anfang stand das Thema Papier. Es folgten intensive Unterrichtswochen zum Thema mit Besuchen im Ortsmuseum Maur. Am Ende – direkt vor den Frühjahrsferien – stand ein Schultheater mit viel Musik für Angehörige, Freunde und andere Interessierte.

von Anfang an mit Begeisterung dabei gewesen.» Kein Wunder, wenn man zuhört, wie er seine Unterrichtsarbeit im Einzelnen schildert:

Speziell das Entstehen der Theaterszenen beeindruckt. Die Kinder erhielten die Aufgabe, gruppenweise ein vorgegebenes

...«nicht einmal zum Lernen von trockenem Stoff»

Ganz nebenher werden so auch das Gedächtnistraining und das Erklären fremder Begriffe im Unterricht integriert. Und dies nicht nur bei der irischen Legende, sondern beispielsweise auch bei der Darstellung der Schriftträger im Laufe der Jahrtausende. Hier musste gepaukt werden und manch ein «Schauspieler» verhaspelte sich vor Aufregung beim öffentlichen Vortragen.

Zum Erarbeiten des immensen Stoffes, der im ersten Teil auch soziale Probleme nicht aussparte, setzte Urner natürlich meist kindgemässere Mittel ein. Er liess sie zeichnen und malen – alle Wände des Schulzimmers belegten dies anschaulich – singen und musizieren: Meist auf der Basis bekannter – bisweilen mehrstimmiger – Volkslieder studierten sie von ihm oder gemeinsam umgesetzte Texte ein. Bei Begleitung und Zwischenspielen kamen die Talente der ein Instrument spielenden Kinder zum Zuge. Auch wurden die ständig wechselnden Kostüme wichtig.

Das Ergebnis: Ein originelles, temporeiches, keineswegs papierenes Klassentheater mit einfachen Kulissen, das manchmal wie ein Musical daherkam. Spass dabei hatten nicht nur Lehrer, Schülerinnen und Schüler – kein einziges befragtes Kind gab eine andere Antwort –, sondern auch das Publikum. «Zu Hause haben wir wohl gemerkt, dass etwas Aufregendes im Gange war», so ein auf die Gemeinschaftsarbeit der Kinder stolzes Elternpaar, «doch Einzelheiten drangen während der Probe-wochen nicht zu uns. Alles spielte sich im Unterricht ab.»

30 Jahre im Burghölzli – Seite 3

Anna, die Papierfee, gab einigen Szenen eine etwas märchenhafte Note.

(Foto: go)

«Die erste Aufführung des gesamten Stoffes», warnt Philip Urner, der Lehrer und «Regisseur» der Viertklässler in Maur, die am 11. April in seinem Schulzimmer eng zusammengedrängten Zuschauenden, «dauerte fünf Stunden. Mit jedem weiteren Spiel konnte der Stoff konzentriert und intensiviert werden. Heute wird das Theater vielleicht noch eineinhalb Stunden gehen.» – Die zweite Aufführung vor Publikum endete schon nach gut einer Stunde in tosendem Applaus.

«Motivieren musste ich die Kinder nicht»,...

«Ich mache jedes Jahr mit meiner Klasse ein Theater», dies festzuhalten, ist Urner wichtig, «allerdings nicht immer ein so grosses.» Auf die Frage der Schreibenden, wie er seine Kinder jedes Mal wieder motivieren könne, antwortet der Lehrer erstaunt: «Das müsse er gar nicht, sie seien

Thema darzustellen. Beispiele: «Was steht in der Zeitung?» oder «Welche Rolle spielt das Papier heute?» Schnell kam die Gruppe auf die unterschiedlichsten Ideen. Doch Urner fand, Wesentliches fehle noch. Aus seinen Tipps entstanden weitere Gedanken. Noch mehrere Male griff er lenkend ein, bis sich schliesslich aus dem kreativen Hin und Her von Lehrer und Schülern lebendige, meist spritzige, auführungsreife Szenen ergaben, die das Wesentliche enthielten.

Doch oft machte die dabei entstehende Gesamthandlung Umwege. So führte die Frage: «Wie kamen frühere Menschen ohne Zeitungen aus?», folgerichtig zur Antwort: Es gab Sänger, die Neuigkeiten mündlich verbreiteten. Als Beispiel wurde eine Legende von Patrick, dem irischen Nationalheiligen, dargestellt. Den Text entnahm Urner wörtlich einer altertümlichen Übersetzung ins Deutsche und liess ihn die Kinder auswendig lernen.



Psychologe
Hans-Martin
Zöllner, Forch

Ostereier malen in der Schiffflände

Ein Gratisspass für Maurmer Kinder

sl. Bereits zum zweiten Mal durften Kinder im Restaurant Schiffflände Maur gratis Ostereier malen. Ein manngrosser Osterhase brachte den Kleinen dazu noch ein Überraschungsgeschenk.

Der Geschäftsleiter des Restaurants Schiffflände in Maur, Claudio Borsoni, hat ein Herz für Kinder. Vor Weihnachten lädt er die Kleinen zum Guetzlibacken im grossen Saal ein und vor Ostern zum Oster Eiermalen. Alles wird vom Personal sorgfältig vorbereitet, sei es der Guetzliteig und das Dekorationsmaterial, oder wie jetzt am 11. April die Eier, Eierbehälter und Farbsets.



Die Kinder freuten sich über Claudio Borsoni im Osterhasenkostüm.

So ein grosser Osterhase kommt sicher nicht alle Tage

Mitten am Nachmittag ging die Türe auf und ein riesengrosser Osterhase im dunkelbraunen Fellkleid und den obligaten grossen Ohren besuchte die Kinderschar und ihre Mütter im Restaurant Schiffflände. In seinem Korb brachte er für jeden kleinen Besucher je einen Schoggihasen. Die Überraschung und die Freude der Kinder war überwältigend. So grosse Hasen gibt es natürlich nicht, im Kostüm schwitzte – wer wohl – Claudio Borsoni! Ein kleines Mädchen wollte diesen gigantischen «Buggs Bunny» kaum mehr loslassen.

Auch die Tasche wurde angemalt

Mit den Malsets, wo die Eier eingespannt waren, konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Kleckereien waren kein Problem, die Tische hatte das Schifffländeteam rundum mit Plastik abgedeckt. Auf den Tischen beim Fenster standen Haarföhne, damit liess sich die Farbe der bemalten Eier schnell trocknen. Zudem lagen weisse Papiertaschen und Eierkartons bereit, um die bemalten Eier und den Schoggihasen einzupacken. Spass machte es den Kindern auch, die weissen Taschen mit Farbstiften schön österlich anzumalen.

Auf die Frage, was sie denn mit den bunten Eiern machen, erklärten Vanessa aus Maur und Dominique aus Binz: «Die essen wir an Ostern selber!» Recht hatten sie. Zum Eierverstecken waren die vergangenen Ostertage nämlich wirklich nicht geeignet. Wer hatte schon Lust, im Schnee zu wühlen.



Vanessa aus Maur (rechts) und Dominique aus Binz, haben die bemalten Eier inzwischen bestimmt schon aufgegessen. (Fotos: sl)

Regentag

Der Regen lackiert den Gartentisch,
macht Salbei und Hasel frisch,
beschleunigt alle Schnecken,
weiss der Herrgott, wo die sonst stecken,

er tropft vom Flieder,
der Amsel aufs Gefieder,
tropft auf meine Mütze,
macht hier und dort ne Pfütze,

wäscht den Pollen aus der Luft,
extrahiert den töteligen Ackerduft,
macht auch, dass die Hunde stinken,
krümmt die Sohlen meiner Finken,

im Froschteich macht er Laune,
die braune Kuh wird dunkelbraune,
dank Schirm verschont er mein Gesicht,
jedoch die Knie verschont er nicht,

er küsst die Veilchen und die Anemonen,
kriecht hin, wo die Insekten wohnen,
die Blüten er auf Asphalt streut,
und so des Malers Herz erfreut,

er rinnt in Salen in den See,
etwas höher war er Schnee,
dem Hochseefischer friert sein Bart,
die Lederschuhe macht er hart,

in der Wüste fällt er selten,
und ganze Völker fangen ihn mit Gelten,
im Urwald bleibt er lange liegen,
beschleunigt so den Wuchs der Fliegen,

er wäscht den Bettler und den Präsidenten,
und auch die Adler und Enten,
er netzed Fuss- und andere Gänger,
macht Aquaplaning und den Bremsweg länger,

er dampft auf heissen Kühlerhauben,
er scheucht das Volk in Haus und Lauben,
er lässt sich bitten und verwünschen,
er macht das Rot und auch das Grün schön,

er spaziert mir über meine Brille,
stellt ab den Zirp der Grille,
er fällt hernieder als rauschend schwere Masse,
doch er zerrint, wenn ich ihn fasse,

er lässt Gras und Pilze spriessen,
die durchnässten Wesen lässt er niessen,
dupiertes Haar klatscht er zusammen,
lässt sich manchmal kaum ins Bachbett bannen,

er klopft aufs Zelt, er tupft aufs Dach,
er macht den Weizen und den Schnittlauch flach.
kurzum, er macht so Vieles –
Schlechtes oder Gutes?
er weiss es nicht, er tut es.

J.W., Maur

«Früher legte ich den Heimweg vom Burghölzli auf die Forch oft zu Fuss zurück»

Ein Interview mit Hans-Martin Zöllner, dem leitenden Psychologen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert kümmert sich der klinische Psychologe vorwiegend um schwerkranke Patientinnen und Patienten, und noch immer ist er davon überzeugt, «einen sehr schönen und faszinierenden Beruf» gefunden zu haben.

30 Dienstjahre sind eine lange Zeit, beinahe ein halbes Leben. Hans-Martin Zöllner gehört irgendwie zum «Inventar» des Burghölzlis (das sich offiziell Psychiatrische Universitätsklinik nennt). Seine Person ist ebenso wenig wegzudenken, wie der Burghölzlihügel oder die auf der Wiese weidenden Schafe.

Doch drehen wir noch einmal die Zeit zurück. Auf meine Frage, weshalb er damals Psychologe werden wollte, gesteht Hans-Martin Zöllner freimütig: «Das war überhaupt kein bewusster Entschluss, sondern ein Ausschlussverfahren. Alle anderen Studienfächer kamen für mich irgendwie nicht in Frage.» Er habe nicht dasselbe machen wollen wie sein Bruder, der Medizin studiert habe, oder sein Vater, der Pfarrer gewesen sei, meinte Zöllner. «So blieb am Schluss eben nur noch Psychologie übrig. Ich fing an, Psychologie zu studieren, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu haben, was dies eigentlich ist.»

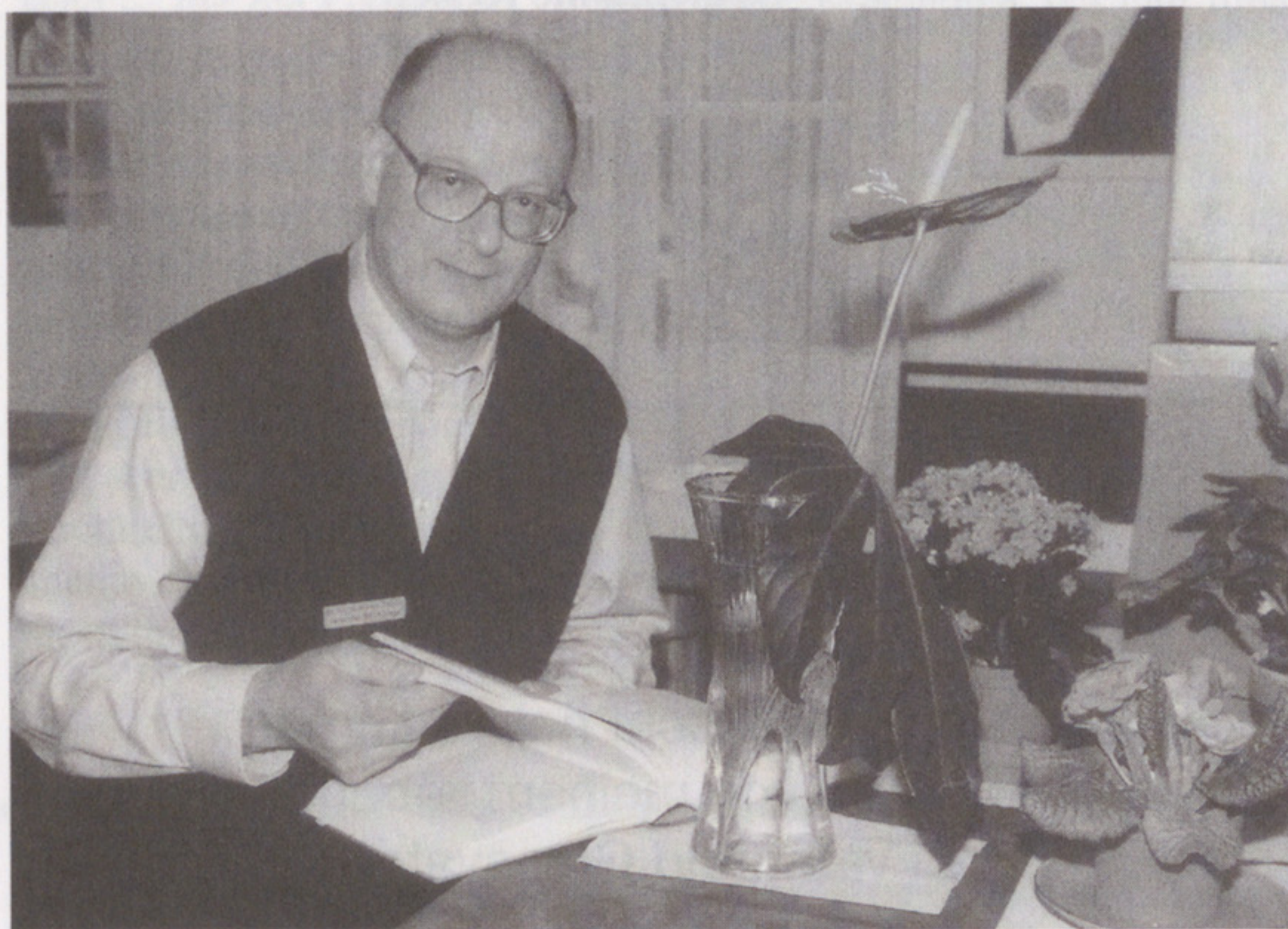
Fasziniert von den «grossen» psychiatrischen Erkrankungen

Und seine Stelle am Burghölzli? Auch hier wurden meine Erwartungen, dass es sich dabei um eine plötzliche Berufung handeln könnte, enttäuscht. «1970 hatte ich dort ein Praktikum gemacht», führte der Psychologe aus. «Ich hatte das Glück, dass mir der damalige Direktor, Professor Ernst, am Ende dieser Zeit eine feste Stelle für nach dem Studium zusicherte.» Damals war Zöllner der einzige klinisch tätige Psychologe in der gesamten, zu jener Zeit ungefähr 560 Betten zählenden Klinik, heute arbeiten ca. 10 Psychologinnen und Psychologen auf Stationen und im zentralen Dienst. (Heute hat die Psychiatrische Uniklinik etwa 350 Betten). Wachsäule und 8-Bett-Zimmer, das alles hat Zöllner noch miterlebt. Schon damals hatte er sich am stärksten zu den schwerkranken Menschen in der Psychiatrischen Klinik hingezogen gefühlt, die Eröffnung einer eigenen Praxis war für ihn nie zur Diskussion gestanden. Dies habe sicherlich auch mit einer Faszination für die «grossen» psychiatrischen Erkrankungen

zu tun. Schmunzelnd ergänzt er: «Eine Schizophrenie ist nun halt mal in Gottes Namen eine faszinierendere Erkrankung als eine Zwangsneurose.»

Die Psychiatrie im Wandel

Angesprochen auf die positiven und negativen Veränderungen in den letzten drei Jahrzehnten, meint er nachdenklich: «Ich glaube, ich bin in einem Alter, in dem man das Vergangene schon ein bisschen verklärt.» So sei es insgesamt hektischer geworden in der Psychiatrie, für Patienten wie auch für Mitarbeiter, was mit der höheren Fluktuationsrate zusammenhänge, aber auch mit Umstrukturierungen von Stationen und neuen Konzepten. Zöllner vertritt die heute von vielen als nicht mehr zeitgemäss bezeichnete Auffassung, dass



Hans-Martin Zöllner steht dazu, ein Perfektionist zu sein:

«Ich komme sogar als Beispiel im Buch meiner Frau vor.»

(Foto: Nicole Zurbuchen)

Langzeitpatienten auch heute noch ihren Platz in einer psychiatrischen Universitätsklinik finden sollten. «Diese Langzeitpatienten geben dem Haus einen bestimmten prägenden Charakter», erklärt er nachdrücklich und fügt mit einem Anflug von Nostalgie an, dass eine Klinik ohne Langzeitpatienten vergleichbar mit einem Bahnhof sei, auf dem ständig Züge ein- und abfahren. Ein x-beliebiger Bahnhof wie jeder andere... Günstig fände er in der Erwachsenenpsychiatrie eine Durchmischung aller Diagnosen, aller Altersgruppen und auch von der Aufenthaltsdauer her.

Als Fortschritt in der Psychiatrie nennt Zöllner die Vielfalt von Therapien, die heute angeboten würden. So finde im Burghölzli jede seriöse und wissenschaftlich anerkannte Methode ihren Platz, und es gebe keine Ausschluss bestimmter Therapiemethoden von vornherein mehr.

Fällt es Ihnen leicht abzuschalten?

Diese Frage wollte ich Zöllner schon lange einmal stellen, zumal ich bei ihm auch einen gewissen Hang zum Perfektionismus vermutete. «Ja, ich bin ein Perfektionist, dazu stehe ich – ich komme sogar als Beispiel im neuen Buch meiner Frau vor», meint Zöllner dazu lachend und scheint mir meine Neugier nicht übel zu nehmen. Und dennoch scheint ihm das Abschalten nicht schwer zu fallen. In seiner Freizeit beschäftigt er sich gerne mit «nicht geistigen» Dingen wie Gartenarbeiten oder Wandern. Aber auch das Hören klassischer Musik und Lesen gehören zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Darüber hinaus schreibt er leidenschaftlich gerne Bücher – zurzeit arbeitet er an dem Buchprojekt «Die Baumzeichnung als

Spiegel der Seele». Jahrzehntlang hat er – zum Teil sehr kunstvolle – Baumzeichnungen von Patienten gesammelt, die er in einem sogenannten «Bilderbuch» veröffentlichen will (mit Interpretationen versehen).

Sport findet Zöllner «etwas Entsetzliches». So ganz überzeugt hat mich sein Ausspruch allerdings nie – immerhin legte er früher die 10,5 km vom Burghölzli auf die Forch oft zu Fuss zurück und benötigte dazu nur gerade mal anderthalb Stunden. Heute hingegen trifft man ihn öfters mit dem Auto an. Warum er ausgerechnet einen Saab fahre? «Dies ist ein Auto, das total zu mir passt», erklärt er mit Überzeugung. «Mir gefällt dieses Understatement. Ein Auto, mit dem man keinen Eindruck schinden kann, dem man von aussen nicht ansieht, was für ein reichhaltiges Innenleben es hat.»

Nicole Zurbuchen

Die Heimarbeit für den Bazar lohnte sich

Generalversammlung des Frauenvereins Berg, Ebmatingen

Die sehr gut besuchte Versammlung fand Ende März im Restaurant Dörfli statt, an welcher die Präsidentin Dora Marti erstmals auch die Zentralpräsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Doris Lüscher aus Uster, begrüßen konnte. Der SGF umfasst als Dachorganisation 311 Untersektionen mit rund 90000 Mitgliedern.

Es folgte ein kurzer Rückblick über das verflossene Vereinsjahr. Insbesondere wurde nochmals der Bazar vom 19. November 2000 erwähnt, bei welchem ein Reingewinn von rund 14000 Franken erwirtschaftet wurde. Der ökumenische Gottesdienst im Loorensaal war wohl dank der über 50 mitwirkenden Kinder des Püntchors Maur unter der Leitung von Ruth Steiner so gut besucht. Die Kollekte von gut 1000 Franken kam ebenfalls der Bazarkasse zugute – herzlichen Dank den Gottesdienstbesuchern und der Kirchengemeinde Maur.

Erfolgreicher Bazar

Dank grosszügiger Spenden konnte wieder eine verlockende Tombola verwirklicht werden, die ebenfalls zum schö-

nen Umsatz beitrug. Die vielen Tombola- und Bargeldpreise wurden von der Vorsitzenden nochmals herzlich verdankt. Ein spezieller Dank gebührt dem Kochehepaar Rainer und Ruth Graf, das uns in entgegenkommender Weise und zu aller Zufriedenheit die Zubereitung des Mittagessens abnahm.

Die erstmals von Yvonne Kopp Klötzli sehr präzise geführte Jahresrechnung schloss, wie immer im Bazarjahr, mit einem Vorschlag ab. Agnes Fischer, Forch, und Vreni Keller, Ebmatingen, die bereits an zwei Bazars für uns die Tombola organisierten, wurden mit Applaus in unsern Verein aufgenommen. Die langjährige Revisorin Annemarie Treadwell wünschte von ihrem Amt entlastet zu werden. An ihre Stelle wurde Karin Brang gewählt, als Ersatzfrau amtiert Maria Eggenberger, Forch. Es wurden Vergabungen von 2000 Franken beschlossen.

Gemeinsame Reisen und freiwillige Arbeit

Die letztjährige Seniorenreise nach Engelberg hinterliess schöne Erinnerungen, und auch die kurze Vereinsreise nach Rapperswil fand Anklang. Die diesjährige Seniorenreise führt uns in den Schwarz-

wald. Wie bereits angekündigt, findet diese am 15. Mai statt. Am 19. Juni ist eine Vereinsreise in den Bregenzerwald geplant.

Daneben steht uns wieder ein reichhaltiges Arbeitsprogramm bevor. Am 12. Mai beteiligen wir uns mit einem Kuchenstand am Aeschmer Märt. Am gleichen Datum wird der Frauenverein Maur mit einem Informationsstand in Maur präsent sein, an welchem wir uns ebenfalls beteiligen werden. Erstmals wird der Frauenverein Berg auch in Binz in Erscheinung treten, nämlich am geplanten Dorffest vom 30. Juni, an welchem wir ebenfalls selbstgebackene Kuchen und Handarbeiten zu Gunsten der Vereinskasse verkaufen werden.

Anfangs Dezember wird wieder die Seniorenbescherung stattfinden, und eine Adventsstube im Bächtoldhaus wird dann unser letzter Anlass im laufenden Jahr sein. Die Versammlung beschloss, die Anlässe wie Generalversammlung oder Adventsfeiern jeweils im Laufe des Nachmittags durchzuführen, um unsern älteren Mitglieder die Teilnahme zu erleichtern. Anstelle von Dora Marti wird neu die Vizepräsidentin Cilly Bantli ins «Netz Muur» delegiert.

Am Schluss der Versammlung ergriff noch Doris Lüscher das Wort, äusserte einige Gedanken zum «Jahr der Freiwilligen» und munterte uns auf, unser Wirken fortzusetzen.

Die Durchführung des Seniorenmittagstisches werden wir im üblichen Rahmen beibehalten, ebenso findet weiterhin jeden ersten Montag im Monat der Arbeitsnachmittag bei Annelies Stüssi statt, an welchem bereits wieder für den Bazar vom 24. November 2002 gearbeitet wird. Herzlichen Dank an Annelies Stüssi, die für diese Arbeitsnachmittage ihre Stube zur Verfügung stellt und die Teilnehmerinnen erst noch liebevoll bewirtet.

Die Vorsitzende schloss die Versammlung mit dem Dank an alle Teilnehmenden und gab der Hoffnung Ausdruck, noch mehr Frauen für den Beitritt in den Frauenverein motivieren zu können.

Dora Marti, Präsidentin

Sein Werk ist vollbracht

Still – wie er es sich gewünscht hat – nahmen wir am Karfreitag Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater und Grossvater

Oscar Morell-Altorfer

10. Januar 1916 – 13. April 2001

Bis kurz vor seinem Abschied durfte er in seinem geliebten Haus leben – dies war sein grösster Wunsch.

Marta Morell-Altorfer
Fredy Morell-Stüssi
Linard Morell
Riet Morell-Rehnelt
Seraina Morell Gunzinger

und Angehörige

Der Vita-Parcours ist total neu

Winterspeck loswerden? Der Vita-Parcours im Wald zwischen Ebmatingen und der Forch wurde neuesten Fitness-Erkenntnissen angepasst. Auch die Spuren des Sturms «Lothar» sind restlos beseitigt. Ausführlicher Bericht folgt.

Die Werkgalerie hat einen neuen Galeristen

Jahresversammlung der «Werkgalerie Dorfplatz Maur»

go. Anlässlich der Generalversammlung vom 4. April konnte der Präsident der «Werkgalerie Dorfplatz Maur» einen erfreulichen Rechnungsabschluss und einen teilweise neu besetzten Vorstand präsentieren. Trotz der guten Aussichten war nur gerade ein Zehntel der Mitglieder im Dörfli vertreten.

Vereinspräsident Armin Strub zog die Geschäfte der «Werkgalerie Dorfplatz Maur» locker und im Eiltempo durch. Die von Sonja Hildebrand geführte Kasse stimmte, aus dem Überschuss konnte sogar ein kleiner Betrag an die Gemeindeverwaltung abgeliefert werden: als Dank für deren regelmässige finanzielle Unterstützung der Galerie.

Ein verkauftes Werk pro 21 Besucher

In seinem Jahresbericht veranschaulichte Strub das gute Geschäftsjahr durch ein Zahlenspiel – wie er es selber formulierte: Im Jahr 2000 fanden zehn Ausstellungen statt. Durchschnittlich kaufte jeder 21. Besucher ein Kunstwerk, dessen Durchschnittserlös 1151 Franken betrug. 1999 brauchte es lediglich 18 Besucher für ein verkauftes Objekt, dessen Erlös dagegen ergab durchschnittlich nur 806 Franken. Dadurch wurde der Gewinn im Jahr 2000 auch etwas kleiner als im Vorjahr.

Die Ursache dafür ist in der Schaltjahrausstellung 2000 zu sehen: Diese fand ja in den Räumen der Werkgalerie statt, weshalb weniger eigene Ausstellungen or-

ganisiert und deutlich weniger – nur 96 statt 151 – Werke verkauft werden konnten. Trotzdem sah sich der Verein nicht in der Opferrolle, schliesslich waren auch einige Mitglieder des Vereins an der Schaltjahrausstellung beteiligt.

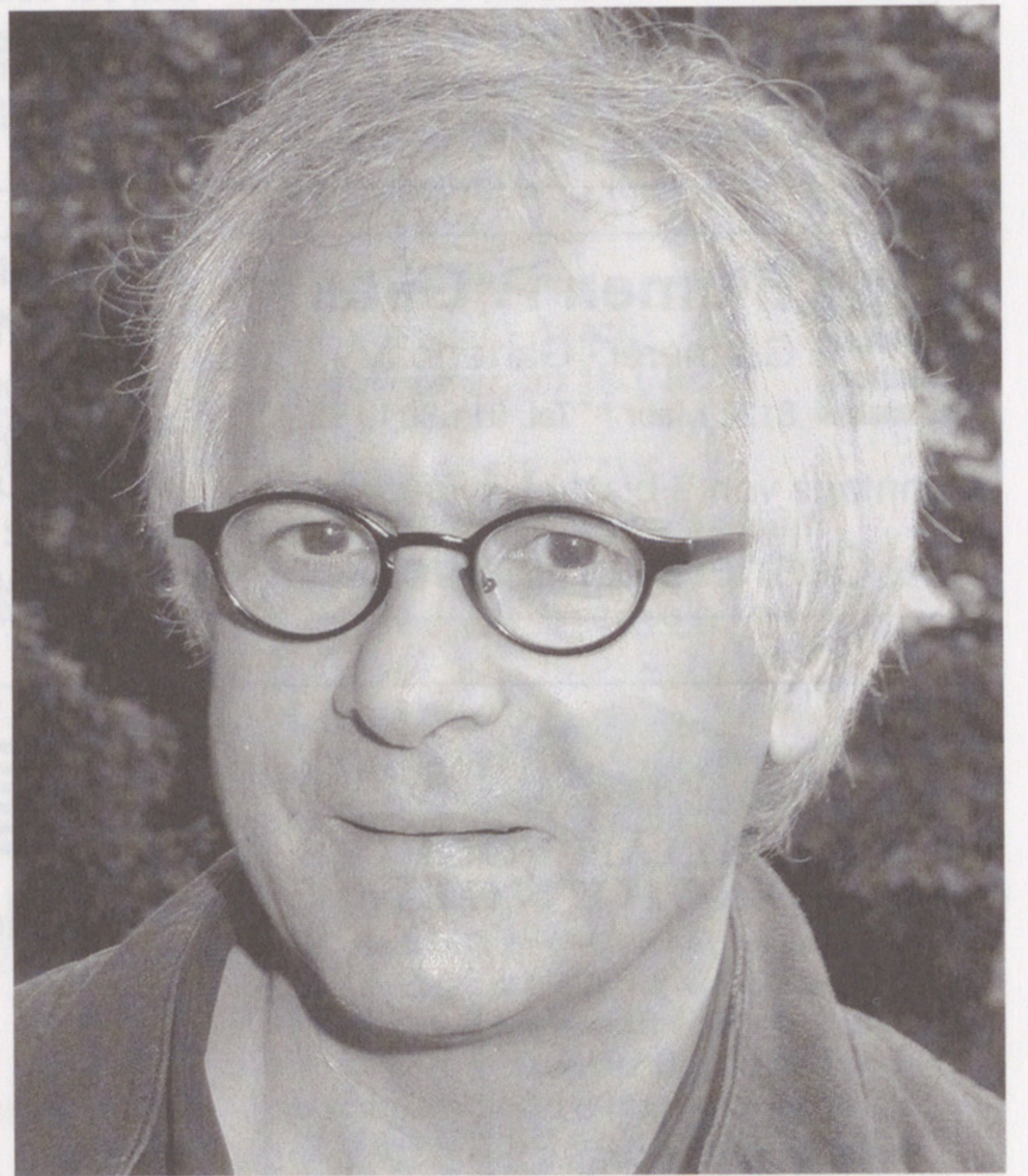
Klaus Ziltener löst Sue Bächler ab

Auch der Vorstand konnte quasi eine Erfolgsbilanz ziehen und sich fast vollständig präsentieren. Nur der feste Sitz der Kulturkommission bleibt offen. Da die bisherige Vertretung Erica Saratz zurückgetreten ist und noch kein ständiger Nachfolger oder eine Nachfolgerin gefunden werden konnte, wurde vorübergehend Bruno Schmocker abgeordnet.

Für Sue Bächler dagegen – sie war leider abwesend –, die die Galerie in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich geführt und die Ausstellungen organisiert, doch ihren Rücktritt bereits vor einem Jahr angekündigt hatte, wurde Klaus Ziltener, Ebmatingen, gewonnen. Als Architekt – er führt ein eigenes Architekturbüro und besuchte die Hochschule für Gestaltung – bringt er gute

Voraussetzungen für das Amt des Galeristen mit. Zum einen hat er ein Faible für künstlerisches Gestalten und wird neue Kontakte zu ausstellungswilligen Kunstschaffenden aufbauen, zum andern kann er die bauliche Betreuung der Galerie übernehmen.

So wird die Galerie und ihre Aussteller hoffentlich nahtlos an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen.



Der neue Galerist: Klaus Ziltener.

(Foto: go)

Infos

Mädchenmütter

Einerseits gelten Mädchen oft als angepasst und problemlos, andererseits werden immer wieder Mutter-Tochter-Konflikte beschrieben. Was gilt nun? Und was gilt für mich und meine Tochter? Inwiefern verunsichern mich solche Meinungen im Umgang mit meiner Tochter?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Jacqueline Muther am 9. Mai, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 in Uster.

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster veranstaltet regelmässig themenbezogene Gesprächsrunden und gibt Müttern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. Ein Kinderhütedienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin ge-

leitet und sind kostenlos – für den Kinderhütedienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen sind bis am 2. Mai an Frau Muther, Telefon 908 20 38, erbeten.

Senioren-Nachmittagswanderung

Bei diesem Wetter ist es recht schwierig zu planen. Wir hoffen nun, dass bald der Frühling kommt.

Wir möchten diesmal eine Wanderung von Pfäffikon aus machen. Wir treffen uns am Dienstag, 24. April, um 13.45 Uhr beim Schiffsteg Maur (Binz ab 13.30 Uhr, Ebmatingen ab 13.33 Uhr). Das Schiff bringt uns dann nach Uster, wo schon der Bus bereit steht, der uns nach Pfäffikon bringt. Bei der Kirche steigen wir aus und folgen dann dem Wanderweg nach Kempten. Der Weg ist gut – wir kamen beim Ablaufen am letzten Dienstag trotz Regen trocken durch. Die Wanderung dauert eine bis eineinhalb Stunden und endet bei einem schönen Café. Ganz in der Nähe

ist der Bahnhof Kempten. Von dort fahren wir mit dem Zug nach Wetzikon und Uster und dann wieder mit dem Schiff nach Maur.

Am besten löst man im Bus eine Tageskarte nach Pfäffikon. Wir hoffen nun auf eine Wetterbesserung und freuen uns auf die Wanderung. Weitere Auskünfte geben wir gerne unter Telefon 01 980 03 06.

Hans und Margrit Müller

Samariterverein Maur

Ein Unfall? Was tun? Wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 12. bis 26. Juni einen Kurs durch. Fünf Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag, 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Anmeldungen sind zu richten an Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 980 17 08.

Märtegge-Inserate

Gesucht

Putzfrau für Frühlingsputz in Privatwohnung, ca. 3-mal 3 Stunden à Fr. 25.–, oder 2-mal 4–5 Stunden oder nach Vereinbarung, vormittags oder nachmittags, Telefon 01 887 69 30.

Verschiedenes

Nordic-Walking-Kurse, neu ab April/Mai in der Region Maur, 8-mal 50 Minuten, Fr. 120.– (inkl. Stockmiete), Nordic-Walking-Leiterin: M. Voorbraak, Telefon 980 64 25 oder ww.wellwell.ch.

In den **Ferien offen!** Spiele/Fussballschuhe/Reitartikel/Rollerblades/Kleider: **Second-hand Max + Moritz**, im Glockenacker 37, Witikon, Dienstag, 14–18 Uhr.

Schüler, Französisch und etwas Deutsch sprechend, 15-jährig, will **arbeiten**, auch mit Pferden, Juli/August, Telefon 071 672 57 15, 01 980 01 83.

Zu vermieten

Ab sofort: **Autogarage** in Forch-Scheuren, Fr. 130.– pro Monat, Telefon 01 887 64 09, Natel 076 519 06 52.

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Maximal 110 Zeichen = Fr. 10.–

Inseratannahmeschluss:

Am Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin

Anzeigen



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

In Ebmingen, neu renovierte

3 1/2-Zimmer-Wohnung

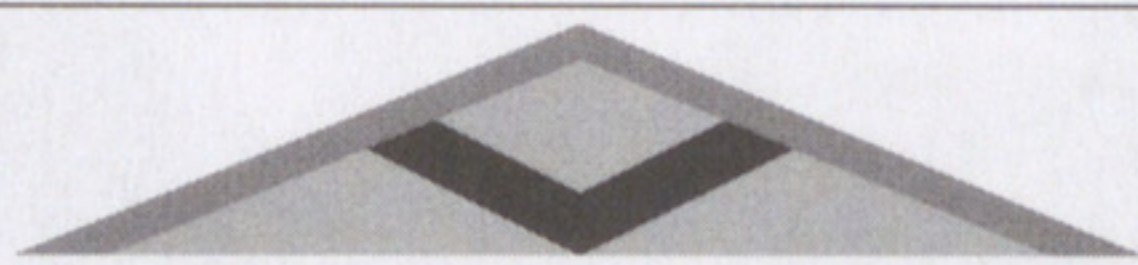
mit Gartensitzplatz zu vermieten.
Miete monatlich Fr. 1730.– inkl. NK,
GS, WS und GK vorhanden.
Parkplatz nach Absprache.
Nähere Auskunft unter 01 833 06 19.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Sonntag, 22. April, 10 Uhr

Familiengottesdienst

in der Mühle Maur
(Abschluss der Kinderwoche)
Für die ganz Kleinen wird
ein **Kinderhort** angeboten.



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58
E-Mail chvogel@bluewin.ch

Ihr Partner für:

- **Steilbedachungen**
- **Fassadenbekleidungen**
- **Dachflächenfenster**
- **Reparaturen**

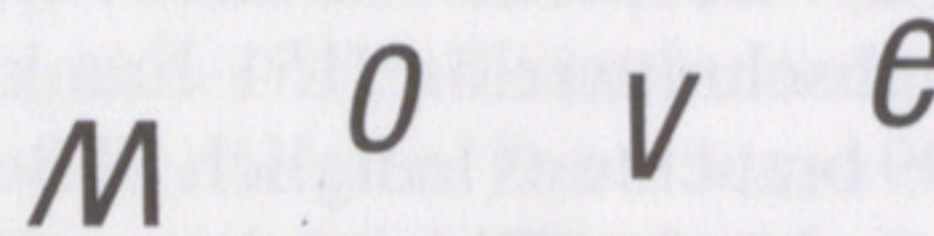
Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64



Fitness center

Im Zentrum Witikon Tel. 382 28 88

Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

Die Garage Schweizer in Egg präsentiert:

C
O
R
S
A



Leben Sie, wie es Ihnen passt – mit einem Auto, das Ihnen passt.
Der CORSA verbindet Dynamik, einen kraftvollen Auftritt mit
Fahrkomfort, Stil und einem grosszügigen Innenraum.

Eine Probefahrt zeigt Ihnen den Unterschied.
Ihr Garage-Schweizer-Team

OPEL Garage Schweizer & Co

Forchstrasse 1001, 8132 Egg/Hinteregg
Telefon 01 984 14 32

Das ganze Jahr über aktiv

26. Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Am 26. März konnte die Präsidentin des OV Frau Gaby Lüthy zahlreiche Mitglieder zur 26. Generalversammlung im Wettsteinhaus begrüßen.

Der bisherige Vorstand mit Gaby Lüthy (Präsidentin), Ruth Spiess (Kassiererin), Petra Gygax (Aktuarin), Arno Neuweiler (Schatzkammer) und Peter Hefti (Vizepräsident, Hausgötti) wurde in seinem Amt für ein weiteres Jahr bestätigt. Neu ist im Vorstand der Bereich Markt mit Silvia Santoro vertreten. Als Ersatz für Patricia Truninger (Kleinkinderbereich) wurde Silvia Dandl gewählt.

Der Ortsverein bedankt sich mit einem Blumenstrauß und einer kleinen Aufmerksamkeit bei dem von ihren Aufgaben zurückgetretenen Mitglied Ilse Schmitt (Chinderhüeti), sowie von Patricia Truninger (Vorstand) für ihren engagierten Einsatz. Beim ehemals beliebten MUKI-Treff hat ein Generationswechsel stattgefunden. Hier besteht die Möglichkeit für junge Mütter mit ihren Kleinkindern bei Kaffee und Gipfeli neue Bekanntschaften zu schliessen.

Rückblick auf das Jahr 2000

Auf Grund der grossen Nachfrage können wir das MUKI-Turnen dreimal in der Woche anbieten. Das Angebot der Chinderhüeti im Wettsteinhaus erfreut sich sehr grosser Beliebtheit bei Müttern und Kindern. Einmal mehr gelang es auch dieses Jahr dem engagierten Schatzkammerteam den Löwenanteil an die Hausmiete zu erwirtschaften. Dieser Raritätenmarkt ist bei alten und jungen Sammlern sehr beliebt. Die Moschtete wurde letztes Jahr zum ersten Mal mit dem beliebten Herbstmarkt durchgeführt. Für alle Beteiligten war das Fest ein voller Erfolg.

Mit einem feinen Desserbuffet wurde der gemütliche Teil des Abends eröffnet.

Alle Frauen sind willkommen

Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon

Am Freitag, 30. März fand im neu eröffneten Restaurant Dörfli die Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon statt.

Nach einem feinen Nachtessen konnte die Präsidentin, Beatrice Oertle, die Versammlung eröffnen und durfte 56 Frauen begrüßen. Leider sind zwei Austritte aus dem Verein sowie ein Todesfall zu verzeichnen. Im Weiteren erklärte Frau Käthi Fürst ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Ihr grosser Arbeitseinsatz wird recht herzlich bedankt. Als Nachfolgerin wurde einstimmig

Angebote des Ortsvereins

Der Ortsverein setzt sich für die Anliegen der Einwohner ein und bietet verschiedene Aktivitäten an, welche die Lebensqualität im Ortsteil Aesch/Scheuren/Forch erhöhen. Der Verein kann nur durch seine Mitglieder und deren engagierten freiwilligen Einsatz bestehen. Neue Mitglieder und Helfer sind herzlich willkommen. Info: Gaby Lüthy, Telefon 980 20 72.

Schatzkammer, Wettsteinhaus

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat, 13.30–16 Uhr.

Arno Neuweiler, Telefon 980 21 91

Vermietung des Wettsteinhauses

Stube für 25 Personen

Stall für maximal 50 Personen

Chantal Lerch, Telefon 980 24 63

MUKI-Treff, Wettsteinhaus

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 9.30–11 Uhr.

Karin Bleiker, Telefon 980 32 20

Chinderhüeti, Wettsteinhaus

Dienstag, 14–16.30 Uhr,

Donnerstag, 14–16.30 Uhr.

Claudia Mutter, Telefon 918 23 88

Lesekreis, Wettsteinhaus

Jeden letzten Dienstag im Monat, 20.15 Uhr.

Maja Spiess, Telefon 980 06 06

Billard, Wettsteinhaus

Urs Loosli, Telefon 980 14 01

MUKI-Turnen, Turnhalle Looren

Mittwoch, 9–10 Uhr,

Mittwoch, 10–11 Uhr,

Donnerstag, 9–10 Uhr.

Carmen Zic, Telefon 980 30 96

mig Frau Claire Monn aus Uessikon gewählt.

Mit grosser Freude durften wir neun junge Frauen in unseren Verein aufnehmen. Die statutarische Traktandenliste konnte danach zügig behandelt werden sodass noch Zeit für einen kleinen Schwatz blieb.

Mit neuem Elan machen wir uns an die Arbeit der vielen verschiedenen Aufgaben im neuen Vereinsjahr.

Es würde uns freuen, noch viele Neumitglieder in unserem Verein begrüßen zu dürfen. Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Frauenverein Maur-Uessikon

Turnen für jedermann,

Turnhalle Aesch

Dienstag, 19–20 Uhr.

Rosette Chandhuri, Telefon 980 33 45

Volleyballclub, Turnhalle Aesch

Mittwoch, 20–22 Uhr

Claudia Schmid, Telefon 980 45 67

Spezielle Anlässe im 2001 des Ortsvereins:

Frühlingsmarkt

Rund ums Wettsteinhaus

12. Mai, 10–16 Uhr

Grand Prix Wassberg

Seifenkistenrennen

Start unterhalb des Restaurants Wassberg

8./9. September

Räbelichtliumzug

Ab Schulhaus Aesch

8. November, ab 18 Uhr

Moschtete der GZW

und ein spezieller Herbstmarkt

Rund ums Wettsteinhaus

10. November, 11–16 Uhr

Adventskranz basteln

Im Wettsteinhaus

28. November, nachmittags

Silvia Dandl

Weitere Wettbewerbs-teilnehmer

Nachtrag zur

Informationsveranstaltung der Musikschule Maur

red. In der letzten «Maurmer Post» auf Seite 5 musste die Liste «Weitere Wettbewerbsteilnehmer» aus Platzgründen leider gestrichen werden. Sie folgt nun heute:

Züger Ayana, Ebmatingen	24 Punkte
Honegger Una, Ebmatingen	23 Punkte
Köchli Joel, Maur	23 Punkte
Köchli Viviane, Maur	23 Punkte
Kündig Dominik, Maur	23 Punkte
Beutler Michèle, Ebmatingen	21 Punkte
Kühne Carla, Schwanden	21 Punkte
Kühne Moritz, Schwanden	21 Punkte
Bolt Levin, Maur	20 Punkte
Brestel Loana, Forch	19 Punkte
Brestel Jessica, Forch	18 Punkte
Pfeifer Joyce, Binz	15 Punkte
Kündig Nora, Maur	9 Punkte

Allen Wettbewerbsteilnehmern und -teilnehmerinnen gratulieren wir ganz herzlich.

Musikschule Maur

NSS – Ansprechpartner für Sicherheitsfragen

Die NSS Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Ebmingen, ist spezialisiert auf die Beratung, den Verkauf und die Installation von Sicherheitssystemen. Dank neuesten Techniken und einem umfangreichen Sicherheitssortiment kann das engagierte Sicherheitsteam ganz gezielt auf die individuellen Bedürfnisse von Privathaushalten und Firmen eingehen.

Alarmanlagen für Neu- und Umbauten

Das Angebot reicht von Alarmanlagen, Videoüberwachungen, Schockbeleuchtungen und Tresoren bis zu mechanischen Tür- und Fenstersicherungen und Zutrittskontrollsystemen.

Für Einfamilienhäuser und Wohnungen ist die Nachfrage nach Alarmanlagen via Funk oder verkabelt gross. Funkalarmsysteme eignen sich für bestehende Häuser und Wohnungen, da sie jederzeit erweitert oder bei Wegzug demontiert werden können. Verkabelte Alarmanlagen werden mehrheitlich in Neu- und Umbauten eingerichtet. Wie die Alarmierung ausgelöst werden soll, variiert von der einfachen Sirene über Telefonübermittlung mit eigenen Nummern bis zur Aufschaltung an eine Alarmempfangszentrale. Für Gartenanlagen sind Schockbeleuchtungen wirksam und gut, für Garagezufahrten und Eingangstüren Videoüberwachungskameras.

Massgeschneiderte Offerte

Im Gewerbe ist es sehr unterschiedlich, die Art des Geschäftes entscheidet, welche Sicherheitsprodukte eingesetzt werden sollen.

Die NSS Sicherheitstechnik GmbH ist der ideale Ansprechpartner für Sicherheitsfragen. Nach einer Sicherheitsanalyse vor Ort und unter Berücksichtigung der gewünschten Sicherheitsvorkehrungen und Budgetvorstellungen wird eine massgeschneiderte Offerte unterbreitet. Die gute Qualität der Produkte und die persönliche Beratung verhelfen zu einem optimalen Sicherheitsschutz.

NSS Sicherheitstechnik, G. Scotoni



Der neue Audi A4.

Die Entdeckung des Ganzen.

Live bei uns.

Hineinsitzen und wohl fühlen. Material und Qualität begreifen. Design erkennen und Konzepte spüren. Und natürlich: starten und probefahren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DORFGARAGE ZUMIKON
TELEFON 918 72 72
Waschstrasse offen!

AMAG Leasing ab Fr. 30.55/Tag, Fr. 929.90/Monat
Laufzeit 48 Mte., 10 000km/Jahr.
Audi A4 ab Fr. 38 960.–, inkl. MwSt.



Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen
in der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Jesus, du bist unser Brot zum Leben
Feier zur Erstkommunion, 22. April,
10.30 Uhr

Nach einer guten Zeit der Vorbereitung
durch Elterngespräche, im Religions-
unterricht und in den Familien, freuen
sich unsere Erstkommunionkinder auf
das Fest der ersten Mahlfeier mit Jesus
Christus.

Beyeler Mattea, Binz; **Bollier Fabian**,
Maur; **Burkhardt Manuel**, Ebmatin-
gen; **Calen Christelle**, Forch; **Deragisch**
Deborah, Ebmatingen; **Emmenegger**
Lynn, Ebmatingen; **Geissmann Da-**
mian, Maur; **Gill Michael**, Maur; **Masi-**
ello Michela, Ebmatingen; **Ochsen-**
bein Julia, Egg; **Piacquadio Roberto**,
Forch; **Schuknecht Angelika**, Ebma-
tingen; **Sellerberg Christina**, Maur;
Sidler Dominik, Binz; **Sirgi Sean**, Maur;
Spitzer Alek, Ebmatingen; **Tambor-**
rino Lorena, Ebmatingen; **Wermelin-**
ger Sabrina, Ebmatingen; **Winterberg**
Jan, Forch.

Die Hinführung der Kinder zum christ-
lichen Glauben und zur kirchlichen
Gemeinschaft, die mit der Taufe be-
gonnen hat, findet in der Feier der
Erstkommunion einen Höhepunkt. Mit
zunehmender Entscheidungsfähigkeit
und Selbständigkeit des Kindes hat der
Glaube hier die besondere Chance, dass
das Kind durch die eucharistische
Mahlgemeinschaft in eine persönliche,
freundschaftliche Beziehung zu Jesus
Christus hineinwächst. Das Thema des
Erstkommuniongottesdienstes ist ein Be-
kennen zu unserem Glauben: **«Jesus,
du bist unser Brot zum Leben»**.

Wir hoffen und beten für die Kinder und
ihre Familien, dass dem freudig begon-
nenen Glaubensweg auch nach dem
Fest der Erstkommunion die notwen-
dige Sorgfalt und Pflege zukommt, so
dass wir uns in Gemeinschaft immer
wieder nähren und stärken lassen von
Jesus Christus, der sich uns gibt im
Brot.

Das Seelsorgeteam wünscht allen
Kindern, ihren Familien, Verwandten
und Freunden die spürbare Lebenskraft
beim Festmahl am Tisch unseres
Gottes.

Amanda Ehrler

Termine für die Erstkommunion

Freitag, 20. April

16–18 Uhr, **Probe** für die Erstkom-
munion.

18–18.30 Uhr, **Versöhnungsfeier** für
die Erstkommunikanten und deren Fa-
milien.

Samstag, 21. April

14–16 Uhr, **Probe** für die Erstkommun-
ion.

Sonntag, 22. April

10.30 Uhr, **Festgottesdienst zur Erst-**
kommunion.

18 Uhr, **Dankandacht** für die Erstkom-
munikanten und deren Familien.

Ökumenische Gruppe «Begleitung
durch die Trauer», Mittwoch, 25. April,
19.30 Uhr im Clubraum der Kirche St.
Franziskus.



Einladung zur
Kirchgemeindeversammlung

auf Donnerstag, 10. Mai, um 20.15 Uhr
im Saal des Pfarreizentrums St. Antonius
in 8132 Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerin
Sehr geehrter Stimmbürger

Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur
nächsten Kirchgemeindeversammlung ein-
zuladen und hofft auf eine aktive Teil-
nahme.

Traktanden

1. Abnahme der Jahresrechnung 2000
2. Kenntnissnahme vom Neubau des Pfarr-
hauses, Flurstrasse 10 und Genehmi-
gung eines Kredites für den Bau von
Kirchgemeinderäumen im Pfarrhaus als
Stockwerkeigentumsanteil sowie Ge-
währung eines zinslosen Darlehens.
3. Verschiedenes

Die Akten zu obigen Traktanden liegen
vierzehn Tage vor der Versammlung in den
Gemeinderatskanzleien zur Einsichtnah-
me auf. Wir verweisen auch auf das Fra-
gerecht nach §51 des Gemeindegesetzes.
Stimmberechtigt sind alle in der Kirch-
gemeinde Egg wohnhaften Schweizer
Bürgerinnen und Bürger, die das 18.
Altersjahr vollendet haben, der römisch-
katholischen Körperschaft angehören und
nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen
sind.

Die Kirchenpflege

Öffnungszeiten der Gemeinde-
verwaltung am Sechseläuten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der
Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle
bleiben am Montagnachmittag, 23. April
2001, geschlossen.

Gemeindeverwaltung Maur

Bienenschwarm

Sollten Sie in Ihrer Umgebung einen her-
renlosen Bienenschwarm entdecken, mel-
den Sie ihn bitte beim Imkerobmann
unserer Gemeinde.

Herr H. Homberger, Hans-Rölly-Strasse
17, 8127 Forch, Telefon 980 05 54

Herr Hansjörg Rüegg, Sonnenhof 14,
8121 Benglen, Telefon 825 55 94

Der Schwarm wird rasch und sicher ein-
gefangen.

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde

Schlank gewickelt

Eine Umfangreduzierung erreichen und
sich rundum wohl fühlen durch:



Körper entschlacken
Figur formen
Gewebe und Haut straffen
Cellulite reduzieren
Dehnungsstreifen vermindern
Lymphsystem in Bewegung setzen
Büste und Po liften
Doppelkinn und Gesichtskonturen verändern

Alle unsere natürlichen Ganzkörperwickel-Behandlungen
beinhalten diese Punkte.

Wir empfehlen diese Wickel allen und zu jeder Zeit.

Aktuell:

Im Monat Mai erhalten Sie 10% Rabatt auf Body-Wrap

Beauty & Body

Studio

Beauty & Body Studio • Ana Maric • Zürichstrasse 108 • CH-8123 Ebmingen
Telefon 01 980 10 40

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62

E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon

Tel. 01 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 01 391 67 19

E-Mail strazzellareinig@datacomm.ch

Coiffeur NeuhoF

Maur

Coiffeur NeuhoF • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75



Restaurant Schürli



Orientalisches Buffet

Libanesishe Spezialitäten à discrétion

Fr. 35.- pro Person inkl. Dessert

Jeden Donnerstag, von 18 bis 21 Uhr

Reservationen bitte unter Telefon 980 20 70
oder per Fax 980 21 34 (Montag geschlossen)

Restaurant Schürli, Forchstrasse 113b, 8127 Forch

Garten- und Landschaftsbau

Kuno Holdener

Stuhlen • 8123 Ebmingen

Telefon 01 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen, Natursteinarbeiten,
Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

Husqvarna

Offizielle Verkaufsstelle



UN Motorengeräte, Maurstrasse 72
8117 Fällanden, Telefon 01 825 20 20
Fällandermesse • 4. bis 6. Mai

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Alles, was wir in Liebe weggeben, wird einmal auferstehen.

«Hab sie lieb.» Drei Worte füllen eine Stube, in der alles andere still geworden ist. Es ist die Geschichte einer Puppe.

Bis vor kurzem hatte sie ihren Platz im Schrank einer jüdischen Anwältin aus Krakau, die während der Schreckensherrschaft der Nazis Zwangsarbeit verrichten musste. Steine klopfen, eine Arbeit die ihr, wie all ihren Mitgefangenen, die Würde nehmen und ihren Willen brechen soll.

«Arbeit macht frei», lautet die zynische Inschrift an den Toren des Konzentrationslagers Auschwitz. Statt Freiheit erwartete die meisten, die dieses Tor durchschritten haben, der Tod in den Gaskammern.

Ein kleines Mädchen muss während des Transportes ins Vernichtungslager gehn haben, was es erwartet. In dem Moment,

als sein Zug an den Steine klopfenden Zwangsarbeiterinnen vorbeifährt, wirft es seine Puppe aus dem Fenster.

Hab sie lieb

«Hab sie lieb», ruft die Kleine der Frau zu, die sie auffängt. Es ist eben diese Anwältin, der die Puppe in die Hände fällt. Jahrzehntlang behält sie die Geschichte für sich. Erst auf dem Sterbebett erzählt sie einer jungen Frau davon. Sie lässt sie die Puppe aus dem Schrank holen und sagt die selben Worte, die ihr das Mädchen damals zugerufen hat und die auch ihre letzten drei Worte sind, bevor sie in die Ewigkeit hinübergeht: «Hab sie lieb».

Die junge deutsche Frau, der die Puppe anvertraut ist, wird die Ehefrau des deutschen Generalkonsuls in Polen. Sie findet ihre Berufung in der Begleitung von alten, betagten kranken Überlebenden des KZ. Sie tragen noch die eintätowierten Häft-

lingsnummern, manche schlafen auf Zeitungspapier, weil sie sich im KZ an die harte Unterlagen gewöhnt haben.

Viele junge deutsche Mädchen schenken diesen am Leben Betrogenen ein Jahr ihres Lebens. «Es kommt nicht viel zurück», sagen die Mädchen, «einfach Wasser holen und Tee kochen, sie zärtlich über den Arm streicheln, ihnen beistehen im Kampf gegen das Nichts».

«Hab sie lieb.» Zwei Generationen hat es gedauert, bis diese Puppe leiblich auf-

erstanden ist in den Mädchen von Krakau. «Hab sie lieb», wird eine Frau einmal auf dem Sterbebett sagen und die Puppe jemanden, der nach ihr kommt, in die Arme legen.

Alles was wir in Liebe und oft genug unter grossem Leid weggegeben haben, wird eines Tages auferstehen. Das ist die tiefste Botschaft des christlichen Glaubens, wenn wir sagen: Jesus von Nazareth gab sein Leben für uns. Er gab es, wenn auch unter

unsäglichem Schmerzen, in der Liebe zu uns Menschen.

Grösseres werdet ihr tun

Ihn hat Gott auferstehen lassen am Ostermorgen. «Grösseres werdet ihr vollbringen als ich es tat», sagte der auferstandene Christus zu den Jüngern, denen er seine Botschaft in die Hände legte. Wir sind oft so kurzsichtig für Gottes Plan, wir sehen meist nur unsere eigene kleine Geschichte. Wer weiss, was ein Gebet der Liebe viele Generationen danach einmal bewirken wird? Was wir, was unsere Krankheit einmal an Erlösung bringen wird? Wer weiss, welche Dienste sie oder er für die vollendete Herrlichkeit Gottes geleistet hat.

Alles, was wir in Liebe, wenn auch unter Schmerzen und Leiden, weggegeben haben, wird einmal auferstehen.

Pfarrer Kurt Gautschi



OSTERWUNSCH

Aus der Starre wird Lebendigkeit.
Das heisst für mich Auferstehung.
Herr, hilf mir, zu einer lebendigen,
lebensfördernden Gestalt zu werden.
Amen

Bild und Text: Babette Ueberschär

Gottesdienste

■ Sonntag, 22. April
10 Uhr, Kirche Maur
«Wen suchst du?» (Joh 20, 11–18)
Pfarrer René Perrot
Kollekte: Hilfe an Menschenrechtsgefährdete
Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44 Uhr, Ebmingen ab 9.47 Uhr
Rückfahrt: Seestrasse ab 11 Uhr
Anmeldung für Forch-Taxi bis Samstagabend
bei: Pfarrer René Perrot, Telefon 980 13 78

Zehn Gebote – komplett bestellen

Zum Jahresanfang gestaltete das Pfarrteam eine Predigtreihe zu den Zehn Geboten. Man kann sie nun als «Sammlung» im Sekretariat bestellen.

Kinder und Jugendliche

Sommerlager der Jungschar:

11.–18. August 2001
Anmeldeformulare und Infos folgen.

Vorschau:

Sonntag, 6. Mai,
9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Fiire mit de Chline

Terminkalender

Amtswoche

22.–28.4. Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 24. April
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Zischigsclub
Offener Abend um religiöse Grundfragen

■ Mittwoch, 25. April
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

14 Uhr, Jugendstube Maur
Treff der Altersbesucherinnen
Ortsteil Maur

19.30 Uhr, Clubraum Kirche St. Franziskus,
Ebmingen
Begleitet durch die Trauer
Gesprächsrunde für Trauernde
mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
und Pfarreileiter Markus Holzmann

Gebet an Ostern

Gott, du Macht über alle Mächte.
Grab bleibt nicht Grab bei dir.
Leid bleibt nicht Leid bei dir.
Schuld bleibt nicht Schuld bei dir.
Tod vergeht in deinem Licht.
Trauer weicht bei deinem Wort.
Angst verfliegt in deiner Nähe.
Freude kehrt ein, wo du erscheinst.
Hoffnung kommt auf, wo du erscheinst.
Leben erwacht, wo du regierst.
Wälze den Stein weg,
der mich blockiert. *Christof Warnke*

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelgistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Yvonne Hensch
Ebmingen

Yvonne Hensch, wenn eine Kundin mit einer ganz bestimmten Frisurvorstellung zu Ihnen kommt und Sie glauben, dass ihr diese Frisur überhaupt nicht stehen würde, würden Sie ihr das dann ins Gesicht sagen? Offenheit und Ehrlichkeit sind mir sehr wichtig. Ich versuche abzuschätzen, wie ich mit der betreffenden Person am besten darüber sprechen kann. Dann würde ich versuchen, der Kundin zu erklären, weshalb die entsprechende Frisur so nicht zu ihr passen würde und würde ihr einen ähnlichen Schnitt vorschlagen. Heutzutage gibt es ja eine so grosse Anzahl verschiedener Frisuren, dass man fast jeden Wunsch erfüllen kann – mit gewissen Abweichungen.

Mit knapp 24 Jahren eröffneten Sie Ihren eigenen Coiffeursaloon in Fällanden (beim Restaurant Quälle). Was war das für ein Gefühl, so jung schon auf eigenen Beinen zu stehen? Das war ein völlig verrücktes Gefühl... einerseits sehr schön, andererseits hatte ich v.a. im ersten Jahr auch viele Ängste. Anfänglich habe ich sicherlich so manchen Fehler gemacht, auch im Umgang mit Kunden. Ich habe mir dann aber jeden Abend Zeit genommen und mir überlegt, was ich besser machen könnte. Daraus habe ich eine Menge lernen können.

Eine zusätzliche Schwierigkeit war für Sie sicherlich, dass Sie seit Ihrer Kindheit unter sehr schweren Migräneanfällen mit Lähmungsercheinungen leiden. Wie schaffen Sie es, sich Ihre Lebensfreude zu bewahren? Ich liebe meinen Beruf, ich bin ein Mensch, der gerne und viel lacht. Aus dem Kontakt zu meinen Kundinnen und Kunden kann ich zudem viel Kraft schöpfen. Das Zwischenmenschliche ist mir ausserordentlich wichtig – es ist mir ein Anliegen, dass meine Kunden sich bei mir wohl fühlen. Ich spiele niemandem etwas vor – manchmal bin ich fast zu direkt, denke ich.

In wenigen Monaten heiraten Sie. Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Gesundheit – auch für meine Mitmenschen. Das halte ich für das Wichtigste. Ich bin der Überzeugung, dass man, wenn man gesund ist, alles andere auch erreichen kann... und das Glück kommt dann ganz von alleine.

Interview: Nicole Zurbuchen

Veranstaltungen

■ Dienstag, 24. April

Mütterberatung Ebmingen, Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 19, Ebmingen, 14–16 Uhr.

■ Mittwoch, 25. April

Mütterberatung Binz, Zelglistrasse 64, CSI, von 9.15–11.15 Uhr.

Jazz, Food and Fun. Restaurant Waldhof Guldenen, Forch: «Four for the Blues», eine junge Zürcher Formation mit Balladen, Jazz-Standards, Blues, Soul, Bossa Nova – und der farbigen Sängerin Janet Dawkins. Reservationen unter Telefon 01 980 24 24.

■ Samstag/Sonntag, 28./29. April

Traditionelles Egli-Filet-Backen, Sportfischerverein Maur und Umgebung, bei der Schifflände Maur.

■ Sonntag, 29. April

Tag der Schifffahrt, Nachmittagsrundfahrten mit dem Motorschiff «Stadt Uster» ab 13 Uhr, mit dem Dampfschiff «Greif» ab 13.15 Uhr. Ganze Billette zum halben Preis, Kinder bis 16 Jahre gratis.

Werkalerie Dorfplatz Maur

Ruth Wüthrich, Stäfa (Collagen mit Erde, Sand und Steinstaub) und Hans-Peter Fisch, Oetwil am See (Bildhauerarbeiten). Geöffnet: Freitag, 18–20 Uhr; Samstag, von 11 bis 14 Uhr; Finissage am Sonntag, 22. April, von 14 bis 16 Uhr.



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 21. April, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: museenmaur@swissonline.ch
Homepage: <http://homepage.swissonline.net/museummaur>



Schön verschneite Ostern waren das.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen,
Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 27. April
Rolf Steiner
Wassbergstrasse 37, 8127 Forch
Telefon/Fax 980 41 23,
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder: rostei@bluewin.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 21. April, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich